

Ursula Krechel:

Das Motto des diesjährigen Poesiefestes stiftet

as der Poesie noch heute

ne kann

Di. 01.09.2026, 19:00 – 20:30 Uhr
Michael Krüger. Die Wiedereröffnung der Sanduhr Suhrkamp
Rudolf Müller. Jetzt, plötzlich Seession
sprechen über (ihre) Gedichte.
Mi. 02.09.2026, 16:00 – 17:00 Uh
silent poetry reading im Heine Haus.
Do. 03.09.2026, 19:30 – 21:00 Uhr
Uljana Wolf. mutterask kookbooks
Lesung und Gespräch
Moderation Christoph Buchwald.
Fr. 04.09.2026, 19:30 – 21:00 Uhr
Michael Lentz. Briefgedicht. Klanggedicht. Liedgedicht.
Metagedicht. Gedichtgedicht
Neue Rundschau 2025/Heft 4 (Hrsg. Michael Lentz)
Sa. 05.09.2026, 16:00 – 18:00 Uhr
Ursula Krechel. Die da. Gedichte Jung und Jung Verlag
Lesung und Gespräch
Moderation Rudolf Müller
Nasima S. Razizadeh. Entschwebung Wallstein Verlag
Lesung und Gespräch
Moderation Frieda Paris

Programm: Dr. Selinde Böhm

Beirat: Christoph Buchwald, (Verleger Cossée Verlag Amsterdam und u.a. Hrsg. Jahrbuch der Lyrik 1979-2022), Frieda Paris (Lyrikerin, Hörspielautorin), Rudolf Müller (Inhaber der Müller & Böhm Literaturhandlung im Heine Haus)

Veranstalter:

Verein zur Förderung des Heinrich-Heine-Geburtshauses e.V.,
Müller & Böhm Literaturhandlung

MÜLLER & BÖHM **HEINE HAUS**
LITERATURHANDLUNG IM HEINE HAUS LITERATURHAUS DÜSSELDORF

Ort:

Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf, Bolkerstr. 53, 40213 Düsseldorf

Eintritt:

Festivalkarte, alle Veranstaltungen EUR 40,-
Tageskarte EUR 12,-/8,-
silent poetry reading EUR 3,-

VVK: Müller & Böhm Literaturhandlung im Heine Haus (nur bar)
oder online unter: rausgegangen.de

Wir bedanken uns für die Förderung des PoesieFests 2026 beim Kulturrat der
Landeshauptstadt Düsseldorf, der Kunststiftung NRW und der VivArte Stiftung.

Kunststiftung
NRW



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturrat

VivArte

P O E S I E
*
E I N
F E S T
I M
H E I N E
H A U S
J E T Z T I M Ü B E R G A N G

29. A U G – 1. S E P 2 0 2 5

Michael Krüger. »Gedichte«, schreibt Michael Krüger in seiner Nachbemerkung, »sind das Ergebnis eines Lebens, einer bestimmten Erfahrung, einer Akkumulation von Eindrücken. Ich bin ja noch im Krieg geboren und kann mich nur schwer damit abfinden, dass nach all den Versuchen der Kriegsverhütung die Lust an der tödlichen Auseinandersetzung im großen Stil nicht zur Ruhe gekommen ist.«

Rudolf Müller. »*Ich habe nichts zu sagen und ich sage es.*« *John Cage, Silence* Tatsächlich stammt nur das Nichts von mir, die weiße Fläche so Rudolf Müller. Die Texte sind Ruinen. Überreste von Texten, die von Anderen entworfen wurden. Aber kann aus dem Nichten ein Dichten werden? Vielleicht. Aber die Texte werden nicht dichter, sondern offener. Durchlässiger. Die luftigen Blätter von Rudolf Müller zaubern ein bißchen, mit Hölderlinhäkchen und Namenseinträgen, mit verborgener und ins Auge fallender Schrift – das gefällt mir sehr gut! (Marcel Beyer).

Uljana Wolf, wurde 1979 in Berlin geboren. Die vielfach ausgezeichnete Lyrik der in Berlin und New York lebenden Übersetzerin und Essayistin ist von ihren Erfahrungen zwischen den Sprachen und Kulturen maßgeblich geprägt. Um Wolfs *muttertask* zu lesen gibt es zwei Arten, entweder mit viel Zeit und mehreren Wörterbüchern und Lexiken zur Hand, oder aber in einem Rutsch, allein die Sprache genießend, damit diese beim Lesen voll wirken kann. So oder so, diesen Lyrikband sollte man sich nicht entgehen lassen. (Lyrikkritik)

Michael Lentz. Eine Reise rund um die Welt der Poesie. Beim Schreiben von Gedichten, so Paul Valéry, wird alles »durch ein Sieb hindurchgehen müssen, wird gewogen, geläutert, in Form gebracht, so stark wie möglich verdichtet«. Der Autor und Herausgeber Michael Lentz macht sich in diesem Heft auf die Suche nach bleibenden, in Form gebrachten Gedichten, es geht in dem Heft um Poesie und Denken, Form und Verfahren, Sprache, Welt und Klang. Für dieses unbeschreiblich schöne Heft der Neuen Rundschau dürfen alle Liebhaberinnen und Liebhaber der Dichtkunst dankbar sein. (Deutschlandfunk)

Ursula Krechel. *Die Gedichte* beobachten hellwach das Miteinander und Gegeneinander der Menschen, greifen die Gegenwart der Geschichte auf und richten einen präzisen, oft misstrauischen Blick auf Liebe, Reisen, Altern und den Tod. Krechels Ton zeichnet sich durch Genauigkeit, prosaisch anmutende Langzeilen und eine große Lust am sprachlichen Detail aus. Ursula Krechel wurde 2025 mit dem Büchner-Preis ausgezeichnet.

Nasima S. Razizadeh. Mit *Entschwebung* legt die studierte Biologin Nasima Sophia Razizadeh, die 1991 in Frankfurt am Main geboren wurde, ihren zweiten Gedichtband vor. Im Zentrum stehen unter anderem Übergänge, Schwellen und Zustände des Dazwischen. Die Gedichte kreisen um Momente des Lösens und Verharrens, um Bewegung und um Wahrnehmung. Sprache erscheint dabei weniger als Mittel der Festlegung denn als Raum, in dem Bedeutung in der Schwebe bleibt. (Buchkultur Februar 2026)



Michael Krüger



Rudolf Müller



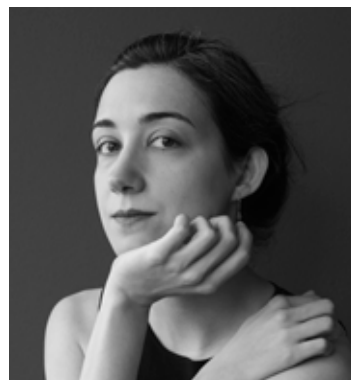
Uljana Wolf



Michael Lentz



Ursula Krechel



Nasima S. Razizadeh